Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 3 (1899)

Heft: 18

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die besten Zürcher

Die schönsten Zürcher

ADOLF GRIEDER & Cie
SEIDENSTOFF-FABRIK-UNION
ZÜRICH

Seidenstoffe für Strassen-, Gesellschafts- und Brauttoiletten. Stets das Neueste in schwarz, weiss und farbig in nur erstklassigen Fabrikaten. Versand direkt meter- und robenweise. Muster franko. Beste und billigste Bezugsquelle.

„Im Patrizierhause"

Künstler-Reproduktion in den Farben des Originals nach dem Gemälde von **Paul Robinet.**

Unsern geschätzten Abonnenten bringen wir hiemit zur Kenntnis, daß die denselben zur Verfügung gestellten 100 ersten Exemplare rascher vergriffen wurden, als wir selbst annahmen. Das Bild kann jetzt nur noch zum Preise von Fr. 8. — bezogen werden.

Zürich IV, im September 1899.

Der Verlag der „Schweiz".

Der Photocol-Sammel-Atlas.

Das „Amtl. Schulblatt" No. 12 v. 30. Juni 1899 schreibt über diese hübsche und lehrreiche Neuerung wie folgt: „Der Photocol-Sammel-Atlas wird von der Lehrmittelkommission den Eltern und Lehrern zur Förderung der Privatthätigkeit der Schüler bestens empfohlen. Das Album dient zur Aufbewahrung von 180 nach Art der Chromophotographien hergestellten Bildern der interessantesten Oertlichkeiten und Denkmäler der Schweiz. Diese naturgetreuen Bilder sind vom Schüler mittelst Klebestreifen an zukommender Stelle zu befestigen. Der jedem Bilde beigegebene Text teilt das Wissenswerteste über das dargestellte Objekt mit. Bei dieser Arbeit ist der Schüler genötigt, nicht nur vom zugehörigen Text Notiz zu nehmen, sondern sich auch auf beigegebenen Karten zu orientieren, und wird er sich dadurch eine Summe von wertvollem Wissen aneignen. Die Lehrerschaft dürfte im Interesse der Erziehung und des vaterlandskundlichen Unterrichtes Veranlassung nehmen, Eltern und Schüler auf diese Gabe aufmerksam zu machen. Preis des Albums mit Karten Fr. 2. 75, der Bilder im Abonnement per Serie à 15 Stück 65 Cts. Bestellung bei der Photoglob Co., Zürich."

Miscellen.

Die Errungenschaften der Neuzeit.

In England, dem Lande der Eigentümlichkeiten, wurde kürzlich das Telephon zu einem sonderbaren Zwecke verwendet. Eine Dame, welche die Bahn benützte, meldete dem Stationsvorstand, daß ihr Schoßhündchen aus Versehen an der letzten Station zurückgelassen worden sei. Man verständigte telephonisch die Polizei, welche auf demselben Wege antwortete, es seien mittlerweile einige ähnliche Vierfüßer eingebracht worden. Auf Bitten der Dame wurden dieselben der Reihe nach ans Telephon gebracht und der gesuchte Liebling gab sich bald durch freudiges Bellen zu erkennen, als er seiner Herrin Stimme erkannte. Er soll sogar direkt ins Telephon haben springen wollen. Vielleicht wollte er auf kürzestem Wege durch den Draht zu seiner Eigentümerin zurückkehren. Wer kann wissen, was in einer Hundeseele vorgeht?

Ein Schlauer.

Ein frischgebackener Polizist kommt auf seiner Tour zu einem offenen Platze und liest die Tafel: „Standplatz für fünf Wagen", worauf er sich zu einem der Kutscher mit der Frage wendet, wie es komme, daß nur vier Wagen da stünden. Auf dessen Antwort, der fünfte sei jedenfalls noch daheim, entgegnete er ihm, ihn schleunigst herbeizuschaffen, denn sonst wäre er gezwungen, ihn zu notieren.

Lenzburger Confitüren